

Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Bubenheim 2000

Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Bubenheim für das Jahr 2000

Millennium, Big Bang oder gar den Weltuntergang. Was wurde nicht alles für das abgelaufene Jahr prognostiziert. Aber, wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, war es ein Jahr wie alle anderen zuvor. Weder große Krisen, noch andere Schadensereignisse haben uns in diesem Zeitraum heimgesucht. Läßt man einmal die EURO 2000 außen vor. Nicht einmal das Hochwasser hat es für nötig gehalten, sich in diesem Jahr etwas besonderes einfallen zu lassen. Aber, ist dies nicht ein Grund zur Freude. Keine Naturkatastrophen, keine Großschadensereignisse wie zum Beispiel im Vorjahr der Einsatz Burgstraße. Also, nicht nur für die Versicherungsunternehmen Grund genug, ein positiven Rückblick zu halten. Auch wenn es einem richtigem Feuerwehrmann schwer fällt, seine Kenntnisse ‚nur‘ theoretisch zu vertiefen. Aber dies ist leider die Kehrseite der Medaille. Wenn die Feuerwehr ihr Leistungsvermögen dokumentieren kann, kommt meistens ein anderer zu Schaden. Und das nicht nur, weil etwa durch die angefallenen Löscharbeiten Unheil angerichtet wurde.

Womit wir beim eigentlichen Thema wären. Im abgelaufenen Jahr hat sich die Freiwillige Feuerwehr Bubenheim 27 mal zu theoretischen und / oder praktischen Übungen getroffen. Davon wurde je zwei theoretische und praktische Übungen zusammen mit der Einheit Kesselheim praktiziert. Dort wurde die Grundlage der Feuerwehr weiter ausgebaut, um bei 9 Einsätzen ihren Mann zu stehen. Unter anderem wurde

- eine Evakuierung in Bodelschwingh wegen Bombenfund unterm Altenheim
- eine Fehllalarmierung
- eine technische Hilfeleistung in Form von eigenverantwortlicher Abarbeitung der anstehenden Schäden beim Unwetter 2000
(abgedeckte Dächer, umgestürzte Bäume und Verkehrsschilder, und ähnliches...)
- ein Löscheinsatz im Ort
- zwei Löscheinsätze im Einsatzgebiet Kesselheim
- fehlt...
- fehlt...
- fehlt...
- eine Fehllalarmierung

Da zu den Aufgaben einer freiwilligen Feuerwehr nicht ‚nur‘ prestigeträchtige Aufgaben wie die zuvor genannten gehören, kamen noch 20 Brandsicherheitswachen in Stadttheater, Rhein-Mosel-Halle und Großsporthalle hinzu. Des weiteren wurde neben der ortsansässigen Kirmes auch der jährlich stattfindenden St. Martinszug erfolgreich unterstützt. Und das nicht nur im Bereich von Kameradschaftspflege und geselliger Außendarstellung. Neben dem ‚Großreinemachen‘ im März letzten Jahres, wo die Gemarkung der Gemeinde Bubenheim fast im Alleingang durch den Ortsvorsteher und der Einheit 11 von Unrat und unrechtmäßig geparktem Sondermüll befreit wurde, sollte auch noch das Gewerbeparkfest um den Media-Markt herum erwähnt werden, wo die Einheiten Kesselheim und Bubenheim ihren Zusammenhalt demonstrieren konnten.

Nicht unerheblich waren auch die vielen Stunden der Aus und Weiterbildung auf der Wache. Zwei junge Kameraden konnten erfolgreich ihre Grundausbildung absolvieren. Auch der Rest der Truppe war nicht untätig und bildete sich fort. Etwa als Sprechfunker, Maschinist, Gerätewart usw. Der erreichte Ausbildungsstand ist solide und wird im kommenden Jahr gefestigt und erweitert.

Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Bubenheim 2000

Da aber der Mensch im allgemeinen, und vor allem die Feuerwehr im speziellen, nicht von Arbeiten alleine lebt sollte auch eine Veranstaltung erwähnt werden, welche den Kameradschaftsgeist innerhalb der Einheit kräftig geformt hat. Nach ziemlich genau 10 Jahren wurde erneut eine Feuerwehrtour organisiert und durchgeführt. Unter der Leitung von Jörg Thomas hat das zweiköpfige Organisationskomitee ein Wochenende in der Domstadt Köln ausgearbeitet, welches zu einem richtigen Erlebnis reifte.

Besonderer Höhepunkt dieses Ausfluges war wieder die Unwissenheit der Mitreisenden, denen bis zum Ausstieg aus dem Zug in Köln nicht bekannt war, wo und wann das Reiseziel erreicht wurde. Diese Veranstaltung kann mit Recht als Höhepunkt, oder Neudeutsch ‚Highlight‘ des Jahres 2000 bezeichnet werden.

Ein anderer, aber nicht minder wichtiger Höhepunkt des letzten Jahres war die Reanimation der Jugendfeuerwehr in unserem Ortsteil. Wer sich einmal ernsthaft mit Jugendarbeit beschäftigt hat, der weiß, wie schwer der heutige Nachwuchs hinterm Ofen, oder besser hinter der Playstation, hervor zu locken ist. Um so höher ist der Erfolg zu werten, das die Jugendfeuerwehr mit 13 neuen Mitgliedern eine wahre Renaissance feierte. Dieses ist zum Großteil den neuen Jugendbeauftragten Helmut Dötsch und Rudi Schäfer zu verdanken.

Danke Helmut, danke Rudi !!!

Wir hoffen, auch hier wieder eine schlagkräftige Truppe formen zu können. Schließlich haben wir mit dem 75-jährigen bestehen der Feuerwehr Bubenheim im Jahre 2003 auch eine große Aufgabe für die nächsten beiden Jahre zu bewältigen. Und was liegt näher, als an einem solchen Tage auch eine funktionierende Jugendabteilung zu präsentieren.

Abschließend möchte ich mich noch bei Bernd Koza und Günther Menne bedanken, die in den letzten Jahren ein großen Anteil der Entwicklung unserer Feuerwehr hatten. Auch der Ausstieg aus der Verantwortung als Einheitsführer oder Verbandsvorsitzender hat bei beiden nicht dazu geführt, sich aus dem Kreise der ‚verantwortungsvollen‘ Feuerwehrmänner zurück zu ziehen.

Mit der Hoffnung, daß wir auch in der Zukunft auf eine starke Alarmierungsgemeinschaft II, eine funktionierende Kommunikation mit der Berufsfeuerwehr und einem neuen Tor für unserer Gerätehaus zurückblicken können,

verbleibe ich getreu dem Motto der Feuerwehr

Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.

.....und einem defektem Tor in unserem Gerätehaus